

**Philosophische Fakultät**

**Fachstudien- und -prüfungsordnung**

B.A. Medien und Kommunikation

**vom 28. September 2017**

**in der Fassung der Zweiten Änderungssatzung vom 14. September 2022**

**Bitte beachten:**

**Rechtlich verbindlich ist ausschließlich der amtliche,**

**im offiziellen Amtsblatt veröffentlichte Text.**

**Fachstudien- und -prüfungsordnung**

**für den Bachelorstudiengang**

**„Medien und Kommunikation“**

**an der Universität Passau**

**vom 28. September 2017**

**in der Fassung der Zweiten Änderungssatzung vom 14. September 2022**

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 Satz 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Passau folgende Satzung:

**Inhaltsübersicht**

§ 1 Geltungsbereich

§ 2 Gegenstand und Ziel des Studiums

§ 3 Modulbereiche

§ 4 Modulgruppen und Module

§ 5 Modulbereich A: Basismodulgruppe Theorien und Methoden, Praktikum, Bachelorarbeit

§ 6 Modulbereich B: Schwerpunktmodulgruppen

§ 7 Modulbereich C: Erweiterungsmodulgruppen

§ 8 Zweite Wiederholung von Modulen und Notenverbesserung

§ 9 Zusammensetzung der Prüfungskommission

§ 10 Inkrafttreten, Außerkrafttreten und Übergangsbestimmung

**§ 1**

**Geltungsbereich**

1Diese Fachstudien- und -prüfungsordnung (FStuPO) ergänzt die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung (AStuPO) für Studiengänge mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ der Philosophischen Fakultät an der Universität Passau in der jeweils geltenden Fassung. 2Ergibt sich, dass eine Bestimmung dieser Satzung mit einer Bestimmung der AStuPO nicht vereinbar ist, so hat die Vorschrift der AStuPO Vorrang.

**§ 2**

**Gegenstand und Ziel des Studiums, Studienbeginn und Sprachkenntnisse**

(1) An der Philosophischen Fakultät der Universität Passau wird der Studiengang „Medien und Kommunikation“ mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ angeboten.

(2) 1Der Bachelorstudiengang „Medien und Kommunikation“ ist anwendungs- und forschungsorientiert. 2Er stellt einen strukturierten Zusammenhang einander ergänzender analytisch-reflexiver und konzeptionell-performativer Module dar. 3Er umfasst u.a. die Felder Mediensemiotik, Medientheorie, Film- und Fernsehwissenschaft, Kulturell-ästhetische Medienbildung, Medienlinguistik, Methodologie neuer Medien und Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung unter interfakultärer Beteiligung von Wirtschaftswissenschaften, Medienrecht und Medieninformatik sowie intrafakultärer Beteiligung von Digital Humanities und (Medien-)Psy-chologie. 4Der Studiengang verbindet somit Human-, Kultur- und Sozialwissenschaften mit dem Forschungsgegenstand Medien und eine konzeptionell-analytisch ausgerichtete Medienpraxis (Online, Print, Fernsehen, Filmproduktion, Games). 5Der Studiengang soll die Absolventen und Absolventinnen sowohl zu theorie- und methodengeleiteter wissenschaftlicher Reflexion befähigen, die für einen weiterführenden Masterstudiengang qualifizieren, als auch für die Praxis relevante vielfältige Berufsqualifikationen vermitteln. 6Im Fokus stehen hierbei wissenschaftlich-institutionelle und praktisch-redaktionelle Medienberufe wie z.B. wissenschaftlich-reflektierende Arbeit in der Medienforschung und der Lehre (Universitäten, Erwachsenenbildung) und praktische Medienbildung und Medienarbeit in Stiftungen, Museen und Institutionen.

(3) Das Studium im Bachelorstudiengang „Medien und Kommunikation“ kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

(4) Abweichend von § 3 Satz 1 Nr. 7 der Immatrikulations-, Rückmelde-, Beurlaubungs- und Exmatrikulationssatzung der Universität Passau in ihrer jeweils geltenden Fassung haben Bildungsausländer und -ausländerinnen vor der Aufnahme des Studiums Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen oder ein Äquivalent nachzuweisen.

**§ 3**

**Modulbereiche**

1Der Studiengang besteht aus dem Modulbereich A: Basismodulgruppe Theorien und Methoden, Praktikum, Bachelorarbeit, dem Modulbereich B: Schwerpunktmodulgruppen und dem Modulbereich C: Erweiterungsmodulgruppen.

2Der Modulbereich A besteht aus

* der Basismodulgruppe Theorien und Methoden,
* dem Praktikum und
* der Bachelorarbeit.

³Der Modulbereich B besteht aus folgenden Schwerpunktmodulgruppen:

* Digital Humanities
* Kommunikationswissenschaft
* Kulturell-ästhetische Medienbildung und Medienarbeit
* Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung I: Film- und Fernsehforschung
* Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung II: Medienkompetenz
* Medieninformatik
* Medienlinguistik
* Psychologie mit Schwerpunkt-Mensch-Maschine-Interaktion

4Der Modulbereich C besteht aus folgenden Erweiterungsmodulgruppen:

* Filmpraxis
* Medienproduktion für die Kulturell-ästhetische Medienarbeit
* Lehren und Lernen mit Multimedia
* Medieninformatik
* Medienpraxis
* Transmediales Erzählen
* Wirtschaftswissenschaften

5Die Module des Modulbereichs A sind Pflichtmodule. 6In Modulbereich B besteht Wahlpflicht, wobei durch die Wahl von mindestens drei Schwerpunktmodulgruppen, die mit jeweils mindestens 30 ECTS-LP vollständig absolviert werden müssen, insgesamt mindestens 90 ECTS-LP erworben werden müssen. 7In Modulbereich C besteht ebenfalls Wahlpflicht, wobei durch die Wahl von mindestens zwei Erweiterungsmodulgruppen, die mit jeweils mindestens 15 ECTS-LP vollständig absolviert werden müssen, insgesamt mindestens 30 ECTS-LP erworben werden müssen.

**§ 4**

**Modulgruppen und Module**

1Die Modulbereiche A, B und C setzen sich aus den in §§ 5 bis 7 aufgeführten Modulgruppen und ihren Einzelmodulen zusammen. 2Die Prüfungsleistungen in sämtlichen Einzelmodulen außer dem Praktikum werden benotet. 3In die Gesamtnotenberechnung fließen nur die Prüfungsleistungen der Prüfungsmodule sowie die Note der Bachelorarbeit ein. 4Nur die Module der Modulbereiche B und C sind Prüfungsmodule.

**§ 5**

**Modulbereich A: Basismodulgruppe Theorien und Methoden, Praktikum, Bachelorarbeit**

(1) Basismodulgruppe Theorien und Methoden:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V | Medien und Kommunikation:Eine interdisziplinäre Einführung | Klausur | 2 | 5 |
| V+Ü | Einführung in die Digital Humanities | Klausur | 3 | 5 |
| GK | Einführung in die germanistische Medienlinguistik | Klausur | 2 | 5 |
| V | Einführung in die Kulturell-ästhetische Medien-bildung und Medienarbeit | Klausur | 2 | 5 |
| V | Einführung in die Medienpsychologie | Klausur | 2 | 5 |
| V | Einführung in die Mediensemiotik | Klausur | 2 | 5 |
| V | Einführung in die Methoden der empirischenSozialforschung | Klausur | 2 | 5 |
| V | Medienrecht für Nebenfachstudierende | Klausur | 2 | 5 |
| **Insgesamt: acht Module** | **17** | **40** |

(2) Praktikum:

1Von allen Studierenden ist ein mindestens zweimonatiges Praktikum im In- oder Ausland zu absolvieren. 2Für ein erfolgreich absolviertes Praktikum werden zehn ECTS-LP vergeben.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| PT | Praktikum | Bericht | --- | 10 |
| **Insgesamt: ein Modul** | **---** | **10** |

(3) Bachelorarbeit:

1Von allen Studierenden ist eine Bachelorarbeit in einer der in Modulbereich B gewählten Schwerpunktmodulgruppen zu absolvieren; ausgenommen hiervon ist die Schwerpunktmodulgruppe Kommunikationswissenschaft. 2Abweichend von der Voraussetzung nach § 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 AStuPO wird zur Bachelorarbeit nur zugelassen, wer mindestens 120 ECTS-LP im Rahmen des Bachelorstudiengangs erworben und in diesem Rahmen die gesamte Schwerpunktmodulgruppe, in der die Bachelorarbeit angefertigt werden soll, absolviert hat. 3Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt zwölf Wochen.

**§ 6**

**Modulbereich B: Schwerpunktmodulgruppen**

(1) Schwerpunktmodulgruppe Digital Humanities:

Nur wenn das Modul Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften bereits in der Schwerpunktmodulgruppe Medieninformatik nach Abs. 6 gewählt wurde, ist stattdessen das Modul Praktikum in Digital Humanities zu wählen.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V+ÜPT | Internet Computing für Geistes- und SozialwissenschaftenoderPraktikum in Digital Humanities(nur wenn das Modul Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften bereits gewählt wurde) | KlausurProjekt-dokumen-tation | 32 | 55 |
| WÜWÜV/SE | DigitalisierungoderProgrammierungoderDatenbanken und Datenmodellierung | Projekt-dokumen-tation/Portfolio/Klausur | 222 | 555 |
| WÜ | Computergestützte Forschungsmethoden derGeisteswissenschaften I | Portfolio/Hausarbeit | 2 | 5 |
| WÜ | Computergestützte Forschungsmethoden derGeisteswissenschaften II | Portfolio/Hausarbeit | 2 | 5 |
| WÜ | Computergestützte Forschungsmethoden derGeisteswissenschaften III | Portfolio/Hausarbeit | 2 | 5 |
| SE | Seminar in Digital Humanities | Hausarbeit | 2 | 5 |
| **Insgesamt: sechs Module** | **12/13** | **30** |

(2) Schwerpunktmodulgruppe Kommunikationswissenschaft:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr­form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V | Einführung in die Kommunikationswissenschaft | Klausur | 2 | 5 |
| V | Computervermittelte Kommunikation | Klausur | 2 | 5 |
| V | Journalismus und PR in Gegenwart und Zukunft | Klausur | 2 | 5 |
| V | Kommunikatorforschung | Klausur | 2 | 5 |
| V | Internationale Kommunikation | Klausur | 2 | 5 |
| V | Strategische Kommunikation | Klausur | 2 | 5 |
| **Insgesamt: sechs Module** | **12** | **30** |

(3) Schwerpunktmodulgruppe Kulturell-ästhetische Medienbildung und Medienarbeit:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V/SE/WÜ | Kulturell-ästhetische Medienbildung und Medienarbeit | Projekt-dokumen-tation/ Hausarbeit | 2 | 5 |
| V/SE/WÜ | Medienberufe und -akteure in der Digitalen Gesellschaft | Projekt-dokumen-tation/ Hausarbeit | 2 | 5 |
| V/SE/WÜ | Lehren und Lernen mit digitalen Medien | Projekt-dokumen-tation/ Hausarbeit | 2 | 5 |
| V/SE/WÜ | Forschungsmethoden in der Kulturell-ästhetischen Medienbildung | Projekt-dokumen-tation/ Hausarbeit | 2 | 5 |
| SE/WÜ | Produktion von Medien und Materialen für die Kulturell-ästhetische Medienbildung | Projekt-dokumen-tation/ Hausarbeit | 2 | 5 |
| SE/WÜ | Produktion von Medien und Materialien für *Information and Media Literacy* in der digitalen Gesellschaft | Projekt-dokumen-tation/ Hausarbeit | 2 | 5 |
| **Insgesamt: sechs Module** | **12** | **30** |

(4) Schwerpunktmodulgruppe Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung I:
 Film- und Fernsehforschung

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| GK | Filmanalyse | Hausarbeit | 4 | 10 |
| SE | Medienanalyse | Hausarbeit | 2 | 5 |
| SE | Filmanalyse | Hausarbeit | 2 | 5 |
| V/SE/WÜ | Spezialisierung Film- und Fernsehforschung I+II | Mündliche Prüfung | 4 | 10 |
| **Insgesamt: vier Module** | **12** | **30** |

(5) Schwerpunktmodulgruppe Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung II:
 Medienkompetenz

1Die Schwerpunktmodulgruppe Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung II: Medienkompetenz nach Abs. 5 kann nur gemeinsam mit der Schwerpunktmodulgruppe Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung I: Film- und Fernsehforschung nach Abs. 4 absolviert werden. 2Vor Belegung der Schwerpunktmodulgruppe Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung II: Medienkompetenz soll aus der Schwerpunktmodulgruppe Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung I: Film- und Fernsehforschung mindestens das Modul Filmanalyse (GK) erfolgreich absolviert worden sein.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| GK | Medialität/Intermedialität | Präsenta-tion | 4 | 10 |
| V | Mediengeschichte | Klausur | 2 | 5 |
| WÜ | Angewandte Semiotik | Hausarbeit | 2 | 5 |
| V | Kultursemiotik | Klausur | 2 | 5 |
| SE | Kultursemiotik | Hausarbeit | 2 | 5 |
| **Insgesamt: fünf Module** | **12** | **30** |

(6) Schwerpunktmodulgruppe Medieninformatik:

1Die Module Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften und Grundlagen Internet Computing (Nebenfach) sind verpflichtend zu absolvieren. 2Aus dem weiteren Angebot dieser Modulgruppe sind weitere Module im Umfang von mindestens 15 ECTS-LP zu wählen. 3Nur wenn das Modul Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften bereits in der Schwerpunktmodulgruppe Digital Humanities nach Abs. 1 gewählt wurde, ist stattdessen ein anderes Modul aus untenstehendem Angebot zu wählen.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V+Ü | Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften | Klausur | 3 | 5 |
| V+Ü | Grundlagen Internet Computing (Nebenfach) | Klausur | 6 | 10 |
| V+Ü | Web Science (Nebenfach) | Klausur | 3 | 5 |
| V+Ü | Information Retrieval und Natural Language Processing (Nebenfach) | Klausur | 3 | 5 |
| V+Ü | Programmierung mit Skriptsprachen | Klausur/ Mündliche Prüfung | 3 | 7 |
| V+Ü | Web und Data Engineering (Nebenfach) | Klausur | 4 | 8 |
| V+Ü | Grundlagen von Datenbanken (Nebenfach) | Klausur | 4 | 5 |
| V+Ü | Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion(Nebenfach) | Klausur/ Mündliche Prüfung | 4 | 5 |
| SE | Bachelorseminar Informatik | Bewertung schriftlicher und münd-licher Leis-tungen | 2 | 5 |
| **Insgesamt: vier bis fünf Module** | **16-21** | **30-33** |

(7) Schwerpunktmodulgruppe Medienlinguistik:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V/WÜ+SE | Angewandte Sprachwissenschaft+Angewandte Sprachwissenschaft | Hausarbeit | 4 | 10 |
| WÜ+SE | Medienlinguistische Methodik+Medienlinguistik | Klausur | 4 | 10 |
| WÜF | Medienlinguistik | Präsenta-tion | 2 | 10 |
| **Insgesamt: drei Module** | **10** | **30** |

(8) Schwerpunktmodulgruppe Psychologie mit Schwerpunkt Mensch-Maschine-Interaktion:

Vor Belegung der Module Psychologische Forschungsmethodik II: Wissenschaftliches Arbeiten, Psychologische Forschungsmethodik III: Empirisch-psychologische Übung und Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II soll das Modul Psychologische Forschungsmethodik I: Versuchsplanung und -auswertung erfolgreich absolviert worden sein.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehr-form** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V | Grundlagen der Psychologie | Klausur/ Mündliche Prüfung | 2 | 5 |
| V/SE | Psychologische Forschungsmethodik I:Versuchsplanung und -auswertung | Klausur/ Mündliche Prüfung | 2 | 5 |
| SE | Psychologische Forschungsmethodik II:Wissenschaftliches Arbeiten | Portfolio | 2 | 5 |
| WÜ | Psychologische Forschungsmethodik III:Empirisch-psychologische Übung | Hausarbeit/ Portfolio | 2 | 5 |
| V | Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion I | Klausur/ Mündliche Prüfung | 2 | 5 |
| SE | Psychologie der Mensch-Maschine-Interaktion II | Hausarbeit/ Portfolio | 2 | 5 |
| **Insgesamt: sechs Module** | **12** | **30** |

**§ 7**

**Modulbereich C: Erweiterungsmodulgruppen**

(1) Erweiterungsmodulgruppe Filmpraxis:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| WÜ | Dramaturgie | Portfolio | 2 | 5 |
| WÜ | Drehbuchschreiben | Portfolio | 2 | 5 |
| WÜ | Projektmodul Filmpraxis | Hausarbeit | 2 | 5 |
| **Insgesamt: drei Module** | **6** | **15** |

(2) Erweiterungsmodulgruppe Medienproduktion für die Kulturell-ästhetische Medienarbeit:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| WÜ | Kulturell-ästhetische Medienarbeit mit Social Media | Projekt-bericht mit Medien-produkt | 2 | 5 |
| WÜ | Kulturell-ästhetische Medienarbeit in alten und neuen Medienberufen | Projekt-bericht mit Medien-produkt | 2 | 5 |
| WÜ | Digitalisierung von Wirklichkeit, Erfahrung, Wissen und Identität | Projekt-bericht mit Medien-produkt | 2 | 5 |
| **Insgesamt: drei Module** | **6** | **15** |

(3) Erweiterungsmodulgruppe Lehren und Lernen mit Multimedia:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| WÜ | Informations- und kommunikationstechnologische Lehr-Lern-Arrangements zum Erwerb von *Information and Media Literacy* | Projekt-bericht mit Medien-produkt | 2 | 5 |
| WÜ | Informationstechnologische Grundbildung und Computerkompetenz für die Medien- und Digitale Gesellschaft | Projekt-bericht mit Medien-produkt | 2 | 5 |
| WÜ | Konzeptionelle Entwicklung und Erprobung computergestützter Lehr-Lern-Umgebungen | Projekt-bericht mit Medien-produkt | 2 | 5 |
| **Insgesamt: drei Module** | **6** | **15** |

(4) Erweiterungsmodulgruppe Medieninformatik:

Die Erweiterungsmodulgruppe Medieninformatik kann nur gewählt werden, wenn in Modulbereich B die Schwerpunktmodulgruppen Digital Humanities und/oder Medieninformatik nicht belegt wurden.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V+Ü | Internet Computing für Geistes- und Sozialwissenschaften | Klausur | 3 | 5 |
| V+Ü | Grundlagen Internet Computing (Nebenfach) | Klausur | 6 | 10 |
| **Insgesamt: zwei Module** | **9** | **15** |

(5) Erweiterungsmodulgruppe Medienpraxis:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| WÜ | Einführung in die Medienpraxis | Portfolio | 2 | 5 |
| WÜ | Medienpraxis Print/Radio/Internet I | Portfolio | 2 | 5 |
| WÜ | Medienpraxis Print/Radio/Internet II | Portfolio | 2 | 5 |
| **Insgesamt: drei Module** | **6** | **15** |

(6) Erweiterungsmodulgruppe Transmediales Erzählen:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| WÜ | Narratologische Grundlagen | Portfolio | 2 | 5 |
| WÜ | Angewandte Narratologie/Storytelling | Portfolio | 2 | 5 |
| WÜ | Projektmodul Transmediales Erzählen | Hausarbeit | 2 | 5 |
| **Insgesamt: drei Module** | **6** | **15** |

(7) Erweiterungsmodulgruppe Wirtschaftswissenschaften:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lehrform** | **Modulbezeichnung** | **Prüfungs-form** | **SWS** | **ECTS-LP** |
| V+Ü | Betriebliches Rechnungswesen | Klausur  | 4 | 5 |
| V+WÜ | Management und Unternehmensführung | Klausur | 5 | 10 |
| **Insgesamt: zwei Module** | **9** | **15** |

**§ 8**

**Zweite Wiederholung von Modulen und Notenverbesserung**

(1) Jedes mit „nicht ausreichend“ bzw. „nicht bestanden“ bewertete Modul kann höchstens zweimal wiederholt werden.

(2) 1Zur freiwilligen Notenverbesserung können höchstens vier bestandene Prüfungsmodule einmalig wiederholt werden. 2Die Notenverbesserung ist beim Prüfungssekretariat zu beantragen.

(3) Hinsichtlich der Wiederholungsmöglichkeiten der Bachelorarbeit gelten die Regelungen der AStuPO.

**§ 9**

**Zusammensetzung der Prüfungskommission**

Die Prüfungskommission besteht aus drei Professoren und Professorinnen der Philosophischen Fakultät und einem weiteren Professor oder einer weiteren Professorin, der oder die vom Fakultätsrat der Fakultät für Informatik und Mathematik bestimmt wird.

**§ 10**

**Inkrafttreten, Außerkrafttreten und Übergangsbestimmung**

1Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. 2Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Medien und Kommunikation“ an der Universität Passau vom 14. September 2010 (vABlUP S. 185), zuletzt geändert durch Satzung vom 3. Februar 2015 (vABlUP S. 1), außer Kraft. 3Abweichend von Satz 1 findet diese Satzung keine Anwendung auf Studierende des Bachelorstudiengangs „Medien und Kommunikation“, sofern diese ihr Studium vor dem Inkrafttreten dieser Satzung aufgenommen haben, falls ihr Studium nicht durch Exmatrikulation für mindestens vier zusammenhängende Semester unterbrochen worden ist. 4Für Studierende nach Satz 3 gilt bis zum Abschluss ihres Studiums weiterhin die Studien- und Prüfungsordnung nach Satz 2. 5Studierende nach Satz 3 können bis zum 30. September 2017 gegenüber dem Prüfungssekretariat der Universität Passau schriftlich und unwiderruflich erklären, dass diese Satzung gemeinsam mit der AStuPO für Bachelorstudiengänge der Philosophischen Fakultät an der Universität Passau für sie anwendbar sein soll.

1Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Universität Passau vom 17. Mai 2017 und der Genehmigung durch die Präsidentin der Universität Passau vom 20. September 2017, Az.: VII/2.I-10.3940/2017­­.

Passau, den 28. September 2017

UNIVERSITÄT PASSAU
Die Präsidentin

Prof. Dr. Carola Jungwirth

Die Satzung wurde am 28. September 2017 in der Hochschule niedergelegt; die Niederlegung wurde am 28. September 2017 durch Anschlag in der Hochschule bekannt gegeben.

Tag der Bekanntmachung ist der 28. September 2017.